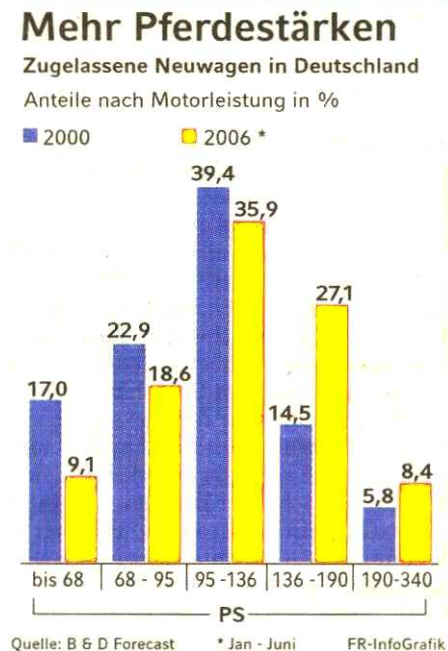


Auf PS verzichten viele Autofahrer ungerne

...

Die Horrormeldungen über Benzinpreiserhöhungen schaffen es fast immer auf prominente Plätze in den Medien und sorgen bei abendlichen Kneipenrunden für Diskussionsstoff. Zu der Konsequenz, vermehrt auf kleine, spritsparende Wagen umzusteigen und die Hersteller von Schlitten mit hohen Pferdestärken abzuwaschen, führt dies nicht. "Auto ist Emotion und bis heute lebt diese Emotion von Kraft – sprich PS", lautet das Fazit von Ferdinand Dudenhöffer in einer Studie des von ihm geführten Instituts B&D Forecast.

aus: Frankfurter Rundschau, 21.08.2006



1. Prüfe die abgebildeten Daten auf Plausibilität.
2. Wie hat sich die PS-Stärke von Neuwagen im Durchschnitt geändert von 2000 bis 2006?

LÖSUNGEN

1. 2000: $17,0 \% + 22,9 \% + 39,4 \% + 14,5 \% + 5,8 \% = 99,6 \%$
2006: $9,1 \% + 18,6 \% + 35,9 \% + 27,1 \% + 8,4 \% = 99,1 \%$
Die angegebenen Prozentsätze addieren sich nicht genau 100 %; vermutlich, weil es Rundungseffekte gibt und PKW über 340 PS. Die Abweichung ist aber vernachlässigbar klein.

2. $17,0 \% \cdot 50^* + 22,9 \% \cdot 81,5 + 39,4 \% \cdot 115,5 + 14,5 \% \cdot 163 + 5,8 \cdot 265 \approx 112$
 $9,1 \cdot 50 + 18,6 \% \cdot 81,5 + 35,9 \% \cdot 115,5 + 27,1 \% \cdot 163 + 8,4 \% \cdot 265 \approx 128$

* Für die erste Kategorie von 0 bis 68 PS habe ich nicht den Mittelwert 34 PS gewählt, da es keine PKW mit sehr kleinen PS-Zahlen z. B. unter 10 gibt. 50 PS scheint mir ein plausibler Mittelwert für die erste Klasse.

Die PS-Stärke von Neuwagen hat in der BRD von 2000 auf 2006 von durchschnittlich rund 112 PS auf 128 PS, also um etwa 16 PS zugenommen. Damit wird im Durchschnitt ein höherer Verbrauch als bisher akzeptiert, trotz steigender Preise!